



## *Erfahrungsbericht von Lea, meet!-Stipendiatin 2022*

In meinem Jahrgang 2022 gingen die *meet!*-Touren in die Schweiz, wo wir Zürich und Genf erleben durften und nach Berlin. Brüssel war ebenfalls geplant, konnte aber leider wegen einer Corona-Infektion nicht stattfinden. Ich persönlich zähle aber definitiv auch das Vorbereitungsseminar zu meinem *meet!*-Erlebnis dazu. Dieses fand in Hattingen statt.

Bevor ich zu meinen Erlebnissen komme, die überaus überwältigend für mich waren, möchte ich einmal veranschaulichen, mit welcher Motivation und Intention ich an „*meet!*“ heran gegangen bin: Für mich war es besonders wichtig, über meinen persönlichen Schatten zu springen und meinem Bedürfnis des Fernwehs nach- und gleichzeitig meine Probleme des Heimwehs anzugehen. Durch die verschiedenen Charaktere, die wir als Teilnehmer:innen darstellten und die unterschiedlichen Menschen, die wir auf unseren Reisen treffen würden, sah ich das Potential, meinen Horizont über die Maße erweitern zu können. Mit dem Beginn des Vorbereitungsseminars startete mein *meet!*-Jahr und die dazugehörigen Reisen. Das besondere in Hattingen im Vorbereitungsseminar war – und das ist danach nie wieder so gewesen – dass tatsächlich alle Teilnehmer:innen zusammen dort waren und wir jede:n meetie kennenlernen konnten. Von dem Programm her waren es immer sehr interessante Inhalte, die einen Einblick in die Reisen später bieten sollten. Der Improvisationsworkshop und die *meet&greet*s mit Wiebke Hamel, Maijuran Rajeswaran und Marcel Karas standen unter anderem auf dem Programm.

Zu meinem persönlichen Highlight zählt aber ganz klar das *meet!&greet*-Konzept, mit dem wir verschiedenste Menschen und deren Lebensgeschichten besser kennenlernen konnten. Dabei hat man einen ehrlichen Einblick in den Werdegang des jeweiligen Menschen erhaschen können und war meist sehr inspiriert. Uns war allen bereits in Hattingen klar, dass wir – trotz oder vielleicht sogar wegen unserer Heterogenität – viel voneinander lernen können und gut harmonieren würden.

Das hat sich mit den darauffolgenden Reisen nur bestätigen können, denn wir wuchsen immer näher zusammen, so dass total schöne Freundschaften ihren Anfang nahmen.

Durch die fixen Programmpunkte hatte jeder Tag seinen eigenen Input an Wissen, Lebenserfahrung und bereichernden Gesprächen. Durch *meet!* konnten wir Einblicke in Institutionen und Perspektiven erlangen, die wir sonst so nicht bekommen hätten. Dazu zählen der Besuch im Auswärtigen Amt in Berlin, eine Führung bei den Vereinten Nationen in Genf, aber auch Anti-Diskriminierungs- und Rhetorikworkshops.

Es waren immer volle Tage, die sehr intensiv und weiterbringend waren. Und am Ende dieser war man immer noch umgeben mit Menschen, die man theoretisch erst seit Kurzem kannte, aber schon längst ins Herz geschlossen hat.

*meet!* hat mich durch die Fülle an Möglichkeiten, Blickwinkeln, Perspektiven und Einblicke in andere Lebensrealitäten sehr weitergebracht und ermutigt weiter über den eigenen Schatten zu springen und den Horizont zu erweitern.

Ganz nach dem Motto „Vertrau dir und dem Leben. Das Leben ist es wert, nach dem höchsten zu streben.“- Maijuran Rajeswaran.